

Deutsches
XXXXXXXXXX

138

17. Juli 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

297/39

An den

Herrn Reichsminister

für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69.

Betrifft: Repertorium Germanicum des Deutschen Historischen
Instituts in Rom.

Unter Bezugnahme auf meine mündliche Unterredung mit Herrn

Professor H a r m a n n z bitte ich, zu ermöglichen, daß Herr

Professor Dr. K. A. F i n k in Braunsberg, zur Zeit Rom, für ge-

wisse finanzielle Ausfälle entschädigt wird, die er infolge seiner

zugunsten der Arbeiten des Deutschen Historischen Instituts erfolg-

ten einjährigen Beurlaubung erleidet. Es handelt sich um folgendes:

1) Da die Kolleggeldgarantiesumme für die beiden Urlaubsseme-

ster in Höhe von zweimal 500.- RM, wie sich nachträglich herausge-

stellt hat, nicht zu den Dienstbezügen gehört, deren Fortgenuß

Professor Fink gewährt wurde, ist ihm ein Ausfall von netto 650.-RM

entstanden. Ich bitte, ihm diesen Betrag durch Verdoppelung der

Garantiesumme während der beiden nächsten Semester zu ersetzen.

2) Professor Fink sind während des Urlaubsjahres durch dop-

pelten Wohnsitz und durch die besonderen Ansprüche, die die Le-

bensführung in Rom namentlich während der von ihm dort durchgehal-

tenen heißen Jahreszeit, stellt, Mehrkosten von 1200.- RM erwachsen.

Statt dieser seinerzeit beantragten Summe ist ihm bei der Beurlau-

bung (Erlaß WN. 1662 vom 5. Juli 1938) als Vergünstigung nur Erlaß

des Währungsabzugs für seine zu transferierenden Dienstbezüge ge-

währt worden. Da aber nur ein Teil seiner Dienstbezüge, 250.- RM

monatlich, transferiert wurden, ist der Betrag von 600.- RM der

genannten Mehrkosten ungedeckt geblieben.

3) Die Reisekosten des römischen Aufenthalts Professor Finks

während seines Urlaubsjahres - er beschränkte sich auf eine ein-

zige Reise - betragen 400.- RM für Hin- und Rückfahrt. Da er sich